

Als Ortsvorsitzender der VdGB kann ich mich auf die Genossen stützen

Seit 1983 bin ich Ortsvorsitzender der VdGB Medewitz, Kreis Belzig. Damals war unsere Ortsorganisation 13 Mitglieder stark. Bereits ein Jahr später hatten wir alle Genossenschaftsbauern des Dorfes gewonnen, in der VdGB mitzuarbeiten. Die Ortsorganisation zählt heute 60 Mitglieder. Alle sind daran beteiligt, daß unser Medewitz immer produktiver und wohnlischer wurde. So mobilisieren sie die örtlichen Kräfte, um die Pflanzenproduktion vorrangig zu intensivieren. Die Rübenpflege hat die Ortsorganisation in ihre Regie genommen. Die Rübenenernte unterstützt die Jugend des Dorfes, die in der GST organisiert ist, sowie die Ortsgruppe des DFD. Die Einkellerung der Kartoffeln führen VdGB-Mitglieder gemeinsam mit den Sportlern der SG Dynamo durch, um nur einige Beispiele zu nennen.

Unter aktiver Mithilfe der VdGB-Ortsorganisation und mit Unterstützung der LPG wurde die ehemalige Gaststätte ausgebaut. Eine Bauernstube und der Konsultationsstützpunkt für Bäuerinnenarbeit fanden darin ihren Platz. Für diese und weitere Aktivitäten wurde unsere Ortsorganisation von der VIII. Zentralen Delegiertenkonferenz der VdGB mit einem Ehrenbanner ausgezeichnet.

Die Ortsorganisation Medewitz ist eine von 8 Ortsorganisationen der VdGB im Bereich der Kooperation Wiesenburg, in der 4 LPG Pflanzen- und Tierproduktion eng Zusammenwirken. Für die Entwicklung der VdGB als politische Massenorganisation der Genossenschaftsbauern fühlen sich alle 4 Grundorganisationen verantwortlich. Regelmäßig stimmen wir unser politisches Vorgehen im Rat der Parteisekretäre ab.

Noch ist die Tätigkeit der einzelnen Ortsorganisationen unterschiedlich entwickelt. Über reiche Erfahrungen verfügt neben Medewitz die Ortsorganisation von Jeserig. Unser Genosse Ernst Naundorf, Vorsitzender der Ortsorganisation, berichtet darüber regelmäßig in der Parteiversammlung. In das Kampfprogramm der Grundorganisation nahmen wir auf, die Erfahrungen von Medewitz und Jeserig auf alle anderen Ortsorganisationen, besonders in Wiesenburg und Schlamau, zu übertragen.

Hierzu erhielten Genossen Parteiaufträge, den Ortsvorständen zu helfen, kontinuierlicher zu arbeiten, alle Genossenschaftsbauern als Mitglieder der VdGB zu gewinnen und ein interessantes Mitgliederleben zu entwickeln. Unser Genosse Gerhard Polz bekam einen solchen Auftrag. Er nimmt ihn gut wahr. Die Mitglieder der Ortsorganisation Schlamau wählten ihn zu ihrem Vorsitzenden. Unter seiner Leitung hat sich die Arbeit des Ortsvorstandes bereits wesentlich verbessert.

Parteieinfluß überall gesichert

6 der 8 Ortsvorsitzenden der VdGB sind Mitglieder unserer Partei. Weitere 14 Genossen arbeiten in den Ortsvorständen mit. Damit ist unser politischer Einfluß, so schätzt der Rat der Parteisekretäre ein, in allen Ortsorganisationen gesichert. Dem Wirken der Genossen als ehrenamtliche Funktionäre im Dorf und in den Massenorganisationen schenken die Parteiorganisationen große Aufmerksamkeit. Darüber legen die Genossen in der Mitgliederversammlung unserer Grundorganisation der LPG Wie-

Leserbriefe

Organisatoren von Veränderungen

Angeregt durch das Doppelheft 11/12-1989 des „Neuen Weg“, möchte ich darlegen, was sich unsere APO im Fachorgan Land- und Nahrungsgüterwirtschaft des Rates des Kreises Brandenburg für den Umtausch der Parteidokumente in Vorbereitung auf den XII. Parteitag vorgenommen hat. Als Mitarbeiter des Staatsapparates ist es unser ständiger Parteiauftrag, die Werktätigen von der Richtigkeit der Politik der SED zu überzeu-

gen, ihr bewußtes Tätigsein für die Sache des Sozialismus zu fördern, schöpferische Initiativen in der Produktion auszulösen, sozialistische Lebensweise ausprägen zu helfen. Wie jeder Genosse unserer APO dieser Verantwortung gerecht wird, darum geht es uns bei den persönlichen Gesprächen.

Drei Aufgaben stehen im Vordergrund. Da ist erstens die Qualifizierung der staatlichen Leitungstätigkeit. Kontinuierlich wollen

wir im Gespräch mit den Werktätigen ihr Vertrauen in den Kurs des XI. Parteitages vertiefen. Indem wir immer mehr Arbeiter und Genossenschaftsbauern in die Leitung und Planung einbeziehen, vervollkommen wir unsere sozialistische Demokratie. Darum geht es uns, wenn wir in Brigadeversammlungen in den Genossenschaften, in Arbeits- und Leitungskollektiven sozialistischer Landwirtschaftsbetriebe auftreten, ebenso in Einwohnerversammlungen, in Zusammenkünften von Massenorganisationen. Indem wir den Zusammen-